

Biotechnologie-Investments: Welche Therapiegebiete im Fokus stehen

Der HBM Global Biotechnology Fonds konzentriert sich auf die Therapiegebiete Onkologie, Neurologie und seltene Krankheiten, weil diese Bereiche nicht nur von entscheidender Bedeutung für die Zukunft der Medizin sind, sondern auch außergewöhnliche Wachstumschancen bieten.

Die Therapiegebiete Onkologie, Neurologie (Erkrankungen des zentralen Nervensystems) und seltene Krankheiten gehören zu den herausforderndsten und bedrohlichsten medizinischen Feldern. Krebserkrankungen (Onkologie) sind weltweit eine der häufigsten Todesursachen, da sie oft aggressiv verlaufen und eine Vielzahl von Organen und Geweben betreffen können. Trotz vieler Fortschritte gibt es noch immer keine universelle Heilung und viele Tumorarten sind besonders schwer behandelbar.

Neurologische Erkrankungen, wie Alzheimer, Parkinson und Multiple Sklerose, greifen das zentrale Nervensystem an und führen zu fortschreitendem Verlust der geistigen und körperlichen Fähigkeiten. Sie verursachen oft irreversible Schäden, sind in der Regel unheilbar und belasten sowohl die Patienten als auch die Gesundheitssysteme massiv. Seltene Krankheiten betreffen zwar nur einen kleinen Teil der Bevölkerung, doch die betroffenen Patienten leiden häufig unter schweren, lebensbedrohlichen Symptomen und haben oft keinen Zugang zu wirksamen Therapien.

Kontinuierliche Forschung und Entwicklung

Der [HBM Global Biotechnology Fund](#) von [HBM Partners](#), einer auf den globalen Gesundheitssektor spezialisierten Vermögensverwaltungs-Boutique aus der Schweiz, investiert gezielt in Unternehmen, die in der Biotechnologiebranche tätig sind. „Fortschritte in der Biotechnologie ermöglichen es, innovative und zielgerichtete Therapien zu entwickeln, die einen signifikanten medizinischen Mehrwert bieten. Die steigende Nachfrage nach personalisierten Therapien, besseren Behandlungsoptionen für neurologische Erkrankungen und Therapien für seltene Krankheiten sichert dem Fonds eine starke Position in einem wachsenden und dynamischen Markt“, sagt Ivo Stajen, Portfoliomanager des [HBM Global Biotechnology Fund](#).

Onkologie, Neurologie und seltene Krankheiten

Krebs bleibt eine der weltweit führenden Todesursachen, und trotz bedeutender Fortschritte in der Medizin besteht nach wie vor ein erheblicher Bedarf an wirksamen, innovativen Therapien. Biotechnologieunternehmen arbeiten intensiv an der Entwicklung von personalisierten Krebstherapien, darunter Immuntherapien, CAR-T-Zelltherapien und zielgerichteten Medikamenten. Beispielsweise ist das menschliche

Immunsystem hoch effizient. Krebszellen gelingt es, sich zu verstecken, indem sie signalisieren, sie seien gesund. Immuntherapien zielen darauf ab, Tumorzellen für das eigene Immunsystem „sichtbar“ und daher behandelbar zu machen.

PD1-Inhibitoren, wie Keytruda von Merck & Co., sind Antikörper, die den Krebs daran hindern, ein „Gesundsignal“ zu senden. Bispezifische Antikörper können an zwei Ziele andocken, am Tumor und einer T-Zelle des Immunsystems. So führt das Medikament die Killerzelle zu ihrem Ziel und aktiviert sie. Antikörperkonjugate haben in jüngster Zeit reges Interesse bei Big Pharma ausgelöst. Sie bestehen aus einem Antikörper, der am Tumor andockt und eine giftige Ladung zu ihm führt. Bei T-Zelltherapien werden Zellen des Immunsystems genetisch so manipuliert, dass sie eine Tumormutation als krank erkennen können. Das zentrale Nervensystem (central nervous system, CNS) umfasst das Gehirn und das Rückenmark, und neurologische Erkrankungen wie Alzheimer, Parkinson, Multiple Sklerose und andere neurodegenerative Krankheiten stellen enorme Herausforderungen dar.

Gesellschaften forschen intensiv an neuen Wirkstoffklassen, die auf die molekularen Ursachen neurologischer Erkrankungen abzielen. Dazu gehören Therapien, die sich mit der Fehlfaltung von Proteinen oder der Degeneration von Nervenzellen befassen. Seltene Krankheiten betreffen nur einen kleinen Teil der Bevölkerung, doch es gibt weltweit Tausende von unterschiedlichen Erkrankungen, die jeweils nur wenige Patienten betreffen. Gentherapien, Enzyersatztherapien und mRNA-basierte Behandlungen gehören zu den aufstrebenden Technologien, die neue Behandlungsmöglichkeiten für Patienten mit seltenen Erkrankungen bieten.

Neue Technologie verbessert die Wirksamkeit und Bequemlichkeit der endokrinologischen Behandlung

„Unser [HBM Global Biotechnology Fund](#) konzentriert sich auf Bereiche, die nicht nur von entscheidender Bedeutung für die Zukunft der Medizin sind, sondern auch außergewöhnliche Wachstumschancen bieten. Das zeigen auch aktuelle klinische Katalysatoren“, betont Ivo Staijen. Ein Beispiel: CAM2029 ist ein von Camurus entwickeltes Medikament zur Behandlung von endokrinen Erkrankungen, insbesondere Akromegalie und neuroendokrinen Tumoren. CAM2029 basiert auf dem Wirkstoff Octreotid, einem synthetischen Analogon des Somatostatin-Hormons, das das Wachstumshormon blockiert. Bei Patienten mit Akromegalie oder bestimmten neuroendokrinen Tumoren wird dieses Wachstumshormon in übermäßigen Mengen produziert, was zu schweren gesundheitlichen Problemen führen kann.

Was CAM2029 besonders macht, ist die von Camurus entwickelte FluidCrystal-Technologie, eine innovative Drug-Delivery-Plattform, die es ermöglicht, Octreotid als subkutane Injektion mit verlängertem Wirkmechanismus zu verabreichen. Diese Technologie verbessert die Wirksamkeit und Bequemlichkeit der Behandlung erheblich,

da Patienten weniger häufige Injektionen benötigen, was die Lebensqualität deutlich steigert. Endokrine Erkrankungen wie Akromegalie sind zwar selten, aber die Langzeitbehandlung ist entscheidend für die Lebensqualität der Patienten. Durch die verbesserte Darreichungsform kann CAM2029 einen großen Unterschied in der Behandlung machen. „Da die FluidCrystal-Technologie die Therapietreue erhöht und die Symptome effektiver kontrolliert, hat Camurus ein vielversprechendes Medikament im Portfolio, das sowohl für Patienten als auch Investoren attraktiv ist“, erklärt der Portfoliomanager.

Wachstumschancen in zukunftsweisenden Therapiegebieten

Axsome Therapeutics wiederum entwickelt mit AXS-05 ein neuartiges Medikament für die Behandlung von depressiven Störungen und Alzheimer-assoziiierter Agitation. AXS-05 kombiniert zwei Wirkstoffe: Dextromethorphan, das auf die NMDA-Rezeptoren im Gehirn wirkt, und Bupropion, ein Antidepressivum, das die Wiederaufnahme von Dopamin und Noradrenalin hemmt. Diese Kombination wirkt auf multiple neurobiologische Wege und ist daher besonders vielversprechend bei therapieresistenten Depressionen. Die innovative Kombination von Wirkstoffen zielt darauf ab, sowohl die Stimmung zu stabilisieren als auch neuropsychiatrische Symptome zu lindern, die bei Alzheimer-Patienten häufig auftreten. AXS-05 ist deshalb ein besonders interessantes Medikament, weil es auf einen großen ungedeckten medizinischen Bedarf in der Behandlung von Depressionen und Demenz abzielt. Bisherige klinische Studien haben gezeigt, dass das Medikament gut verträglich ist und erhebliche Verbesserungen bei den Symptomen bewirken kann.

Merus, ein Unternehmen aus der Onkologie, das innovative multispezifische Antikörper (Biclomics und Triclomics) entwickelt, wartete letztlich mit Neuigkeiten auf. Es hat Daten aus einer laufenden Phase-1/2-Studie mit dem bispezifischen Antikörper Petosemtamab in Kombination mit Pembrolizumab (Keytruda) veröffentlicht. Petosemtamab in Kombination mit Pembrolizumab zeigte eine klinisch bedeutsame Aktivität bei der Erstlinienbehandlung von Kopf-Hals-Krebs. Merus startete vor ein paar Tagen die Phase-3-Zulassungsstudie für Petosemtamab in Kombination mit Pembrolizumab. Diese Studie konzentriert sich auf PD-L1-exprimierenden Kopf-Hals-Krebs in der Erstlinienbehandlung, unabhängig vom HPV-Status.

Arcellx ermöglicht potenziell bedeutende Fortschritte bei der Entwicklung von Zelltherapien für das Multiple Myelom und andere Krankheiten. Der führende Kandidat in der Pipeline ist anito-cel, eine Zelltherapie zur Behandlung des Multiplen Myeloms. Der Herstellungsprozess des Unternehmens für anito-cel hat sich als bedeutendes Unterscheidungsmerkmal im Wettbewerbsumfeld herausgestellt. Analysten heben hervor, dass die Produktionsmethode von Arcellx im Vergleich zu Wettbewerbern wie Legend Biotech's und J&J's CARVYKTI voraussichtlich schneller und zuverlässiger sein

wird. Das Verkaufspotenzial ist bedeutend, wird doch CARVYKTI in Kürze beim Jahresumsatz die Milliardenschwelle überschreiten.

„Solche Katalysatoren zeigen, wie wichtig biotechnologische Forschung für die Entwicklung neuer Therapien ist. Die Wachstumschancen in zukunftsweisenden Therapiegebieten sind groß. Für Investoren in Biotechnologie-Fonds wie unseren [HBM Global Biotechnology Fund](#) bieten diese Therapien also attraktive Perspektiven in einem hochinnovativen und zukunftsweisenden Markt“, fasst Ivo Staijen zusammen.